

Mechthild Heil MdB

CDU

Berlin-Info Nr.59 | 02. Oktober 2020



Web: www.mechthild-heil.de | Instagram: www.instagram.com/mechthild_heil
Facebook: www.facebook.com/MechthildHeil | Twitter: [@MechthildHeil](https://twitter.com/MechthildHeil)

Liebe Leserinnen und Leser,

Nach zwei guten Wochen im Wahlkreis (die Nominierungsversammlungen für unsere Landtagskandidaten 2021 sind erfolgreich verlaufen), ging es diesen Montag in der Hauptstadt weiter.

Diese Sitzungswoche steht unter dem Stichwort „Haushaltswoche“. In meiner Kolumne gehe ich ein wenig näher darauf ein, wieso die Beschlussfassung über den Haushalt als Königsrecht des Parlaments bezeichnet wird und wieso die Debatten über die jeweiligen Etats im Plenum meistens besonders spannend sind. Haushaltswochen bedeuten aber auch immer einen anderen Tagesablauf, und so blieb mir am Rande der Sitzungen noch ein wenig Zeit, neue Bilder für meine Medienarbeit zu schießen. Erste Eindrücke teile ich gerne mit Ihnen hier.

Allerdings ging es auch ernst zu. Die aktuellen Corona-Infektionszahlen steigen leider wieder sehr bedenklich an. Angela Merkel hat es in ihrer Rede am Mittwoch noch einmal betont: Durch unachtsames Verhalten riskieren wir wieder alles, was wir in den letzten Wochen und Monaten geschafft haben. Gerade jetzt, wenn die Tage kälter werden, gilt weiterhin die „AHA+L“-Regel: Abstand + Hygiene + Alltagsmaske + Lüften.

Lassen Sie uns alle gemeinsam aufeinander Rücksicht nehmen und gesund in den Herbst hinein kommen. Bis zur nächsten Woche, in der wieder „reguläre“ Sitzungen auf der Agenda stehen.

Genießen Sie Ihr Wochenende,



Ihre

M. Heil

←

Kleine Eindrücke
„behind the scenes“ im
Parlamentsviertel. →



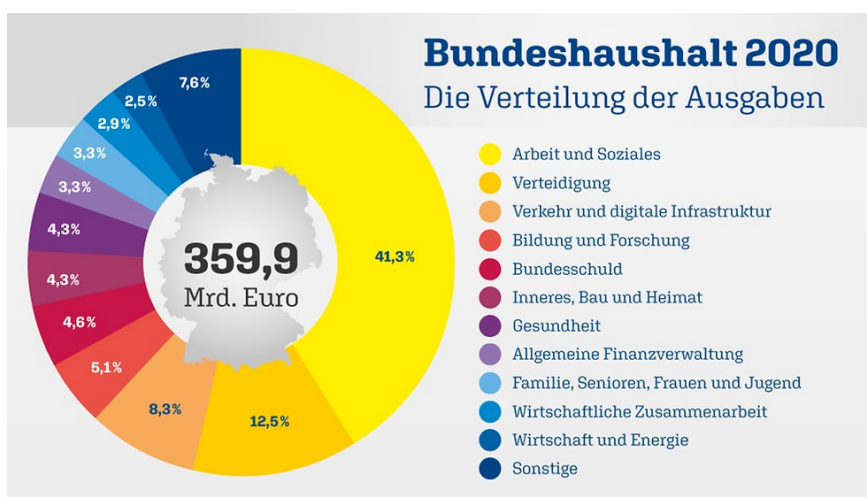
Bundshaushalt 2021 in den Bundestag eingebracht

Zwei Sitzungswochen in jedem Jahr sind im Bundestag komplett für das „Königsrecht des Parlaments“ reserviert, für die Beratung und den Beschluss des Bundshaushalts. In diesen Wochen finden keine regulären Sitzungen der Fachausschüsse statt, sondern es geht ausschließlich um den Bundshaushalt. Der Haushalt ist die Grundlage des Regierungshandelns, sozusagen „in Zahlen gegossene Politik.“ Nicht die Regierung, sondern das Parlament legt dabei fest, wie das Geld der Steuerzahler verwendet wird. Und der Bundestag kontrolliert auf dem Wege des Haushaltsrechtes auch die Regierung bei der Verwendung der Gelder – und damit die Leitplanken der Politik.

In dieser Woche war die erste Haushaltswoche des Jahres, die Einbringung des Haushaltes in den Bundestag mit der Generaldebatte im Plenarsaal. In den nächsten Wochen berät nun der zuständige Haushaltsausschuss alle Punkte des Bundshaushaltes 2021 im Detail. Das sind für die Kollegen Haushälter die anstrengendsten Wochen des Jahres. Zum Ende ihrer Beratungen verfassen sie Beschlussempfehlungen für das Bundestagsplenum. Anfang Dezember steht dann die zweite Haushaltswoche für das gesamte Parlament an, in der im Plenum der Bundshaushalt 2021 abschließend beraten und dann beschlossen wird. Der Haushalt 2021 steht natürlich weiterhin im Zeichen der Corona-Krise und ihrer finanziellen Bewältigung. Um die Folgen der Krise abzumildern, müssen wir erneut Investitionen und Sozialleistungen ausweiten bzw. auf hohem Niveau halten. Der Haushalt für das nächste Jahr umfasst insgesamt 413 Milliarden Euro, der Löwenanteil davon sind Sozialausgaben in Höhe von 211 Milliarden Euro. Die Notwendigkeit von hohen Ausgaben trifft dabei auf Steuereinnahmen, die wegen der Krise zurückgehen. Wir müssen deshalb zum zweiten Mal die Sonderregelungen zur Schuldenbremse in Anspruch nehmen und mit einer Neuverschuldung von 96 Milliarden Euro planen.

Damit Deutschland gestärkt aus der Krise hervorgehen kann, legen wir besonderes Augenmerk auf Ausgaben, die uns auf die Zukunft vorbereiten. Der Haushalt soll deshalb Investitionsausgaben von etwa 55 Milliarden Euro umfassen. Wir investieren nicht nur in die Verkehrsinfrastruktur und die Bildung, sondern auch in die Erforschung wichtiger Zukunftstechnologien, wie Künstliche Intelligenz, Wasserstofftechnologie und Quantencomputing. Auch für die Digitalisierung in allen Bereichen stellen wir erneut umfangreiche Mittel zur Verfügung, wobei unsere Haushälter verstärkt darauf achten wollen, dass dieses Geld auf seinem Weg über die Bundesländer auch tatsächlich vor Ort ankommt.

Leisten können wir uns das Ganze, weil wir in den letzten Jahren sehr gut gewirtschaftet und die „Schwarze-Null“ gegen Zweifler verteidigt haben. Auch jetzt drängt die Unionsfraktion darauf, dass die hohe Neuverschuldung vorübergehend sein muss und wir mit dem Abklingen der Corona-Krise die Neuverschuldung ab 2022 wieder drastisch zurückfahren. Wir dürfen nicht dauerhaft dem vermeintlich einfachen Weg der hohen Neuverschuldung folgen, oder über Steuererhöhungen philosophieren, wie andere Parteien das tun. Auch das wird die Unionsfraktion in den Beratungen zum Bundeshashalt 2021 immer wieder betonen.



Bericht aus dem Praktikum von Lukas Schwitalla

In der Berlin-Info der vorletzten Woche durfte ich mich Ihnen bereits vorstellen und habe einige Eindrücke aus meinem Praktikum in dem Büro von Frau Heil geschildert. Nachdem es letzte Woche, in der sitzungsfreien Woche, etwas ruhiger zuging, stand nun die ereignisreiche Haushaltswoche an. Am Dienstag konnte ich im Plenum die Einbringung des Haushaltsgesetzes 2021 durch den Bundesminister der Finanzen und die darauffolgende allgemeine Finanzdebatte verfolgen. Dazu sprach unter anderem der Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU-Fraktion Ralph Brinkhaus zu den Zielen der Union für das kommende Jahr. Am Mittwoch ging es für mich dann weiter mit der Debatte zum Budget des Auswärtigen Amtes und des Verteidigungsministeriums. Im Plenarsaal dabei zu sein war ein sehr besonderes Gefühl. Man kriegt deutlich mehr von den Vorgängen im Saal, den Zwischenrufen und der Stimmung der Abgeordneten mit, als es im Fernsehen möglich ist. Vor allem gab es eine lebhafte Diskussion im Plenum bei der Aussprache zum Haushalt, einer der Kernkompetenzen des Bundestages.

In den vergangenen vier Wochen habe ich viele interessante Einblicke und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Ich möchte mich bei Frau Heil und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die großartige Möglichkeit bedanken, ein Praktikum in ihrem Büro im Bundestag absolvieren zu dürfen.



Living the City. Von Städten, Menschen und Geschichten



Gemeinsam mit dem Bauausschuss habe ich diese Woche eine neue Ausstellung des Innenministeriums besucht. „Living the City“ erzählt über 50 Geschichten zu Projekten aus der Stadtplanung, Architektur und Kunst in der Haupthalle des ehemaligen Flughafens Berlin-Tempelhof. Die Ausstellung wird anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik noch bis Ende des Jahres gezeigt. Der Lebensraum „Stadt“ wurde jedenfalls eindrucksvoll vermittelt und zeigt deutlich auf: die Städte in Deutschland stehen vor großen Veränderungen. Der Klimawandel und die Digitalisierung sind nur zwei der großen Baustellen, die wir dabei angehen müssen.

Besonders gefallen hat mir ein begehbare Projekt, das zeigt, wie Stadt neu gedacht werden kann. Ausgangspunkt waren alltägliche Objekte, Fundstücke und Materialien, wie auch persönliche Geschichten und individuelle Erfahrungen von Menschen in der Stadt. Die Sichtweisen der einzelnen Bürgerinnen und Bürger wurden so deutlich gemacht und haben unterstrichen: Nur gemeinsam im Dialog mit den jeweils betroffenen Menschen können wir eine lebenswerte

Zukunft gestalten. Sie können die Ausstellung besuchen und einen aktiven Besucherpart einnehmen: www.livingthecity.eu. Schauen Sie mal rein!